

# STADTTEIL-KURIER

ZEITUNG FÜR FINDORFF · WALLE  
GRÖPELINGEN · OSLEBSHAUSEN · BLOCKLAND · BURG-GRAMBKE

DONNERSTAG, 9. JUNI 2022 | NR. 132 | WEST

## Lösung für Hag-Gelände in Sicht

So stellen sich Hafenbetriebe und Kulturinitiative den Kompromiss für Nutzung der Räume vor

VON ANNE GERLING

**Überseestadt.** Nachdem fast zwei Jahre lang nichts zu hören war, könnte nun offenbar bald der Weg für das im Hag-Quartier geplante Kulturzentrum frei sein: Nach verschiedenen Gesprächen zwischen Mitgliedern des Vereins Zentrum für Kollektivkultur (ZfK), Heiner Heseler von der Initiative Stadtbremischer Häfen (ISH) und den beiden Staatsrätinnen Gabriele Nießen (Bau) und Carmen Emigholz (Kultur) sieht es ganz danach aus, dass es tatsächlich zu einer einvernehmlichen Lösung kommt. Mitte Juni wollen sich alle beteiligten Akteure mit Bürgermeister Andreas Bovenschulte (SPD) und Bürgermeisterin Maika Schaefer (Grüne) auf dem Areal treffen.

Wie der WESER-KURIER kürzlich berichtete, hatte die ansässige Hafengewirtschaft über die ISH vor allem Bedenken angemeldet, was Großveranstaltungen auf dem Areal betrifft. Diese seien nach Auffassung der ISH in einem Industriegebiet auch nicht zulässig, unterstrich kürzlich ISH-Geschäftsführer Heiner Heseler gegenüber dem Kulturausschuss des Waller Beirats. Bei der ISH sei man sich jedoch der Bedeutung des Hag-Quartiers bewusst und auch daran interessiert, den Hag-Gewerbepark in einem harmonischen Miteinander aller Beteiligten zu entwickeln.

### Keine Partymeile

Tatsächlich liegt nun ein Vorschlag der Staatsrätinnen auf dem Tisch, für den sich die Unternehmen Heseler zufolge erwärmen könnten. Demnach würden Senat, ISH und ZfK einen auf drei Jahre befristeten Vertrag abschließen, der pro Kalenderjahr 18 Veranstaltungen mit bis zu 450 Besucherinnen und Besuchern auf dem Areal erlaubt. „Und dann sehen wir weiter“, so Heseler. „Dies ist aus meiner Sicht ein sehr weites Entgegenkommen unserer Mitglieder, das ich schon nicht mehr für möglich gehalten hätte. Eines muss dabei allerdings ganz klar sein: Dieses ist dann die einzige Aktivität mit Großveranstaltungen auf dem Hag-Gelände. Wir müssen verhindern, dass die Cuxhavener Straße zu einer Partymeile wird. Denn dann ist sie keine Industriestraße mehr.“

Das ZfK habe Verkehrszählungen durchführen lassen und Einschätzungen verschiedener Ämter zu dem geplanten Kulturzentrum eingeholt, so Vereinsmitglied Carl Meinheit. „Die letzten Wochen haben uns zuversichtlicher gestimmt, dass die Arbeit der letzten Jahre nicht umsonst war.“ Von Großveranstaltungen spreche man per Definition ab 1000 Besuchern: „Das wollen wir gar nicht.“



Der Verein Zentrum für Kollektivkultur möchte drei Backsteingebäude an der Cuxhavener Straße als Kulturzentrum nutzen. FOTO: ROLAND SCHEITZ

Auch dem Verein sei die Erhaltung des Hafengebiets wichtig und eine Herzensangelegenheit – auch deshalb, weil man in Industriegebieten auch einmal laut sein könne, ohne Anwohner zu stören. Es gebe einen gesicherten Zugang aufs Gelände und einen

Zaun, unterstrich Meinheit außerdem: „So besteht keine Gefahr, dass sich Personen anderswo aufhalten werden.“ „Wir wollen das absolute Gegenteil von Partymeile“, ergänzte Sam Illguth vom Verein ZfK. „Um finanziell tragfähig zu sein, müssen wir aber auch Kul-

turveranstaltungen in einem größeren Rahmen machen.“

Die Waller Ortspolitik unterstützt das Vorhaben. Beirat und Kulturausschuss hätten ein sehr großes Interesse daran, dass auf dem Hag-Areal ein soziokulturelles Zentrum entstehe, unterstrich die stellvertretende Ausschussprecherin Adalarisa Kedenburg (SPD): „Wir hoffen, dass es bald nach der Begehung am 17. Juni losgeht!“

„Niemand hat die Absicht, in der Cuxhavener Straße eine Partymeile aufzubauen“, unterstrich außerdem Kedenburgs Fraktionskollege Udo Schmidt: „Wir als Beirat stehen hinter unserem Industriestandort.“ Karsten Seidel (Grüne) verwies auf eine 2006 von ihm mit erarbeitete Studie zu Veränderungsprozessen in den europäischen Hafenstädten Southampton, Bremen, Cherbourg, Taranto, Triest, Patras, Gijon, Bilbao und Kaliningrad. Die Studie habe gezeigt: „Städte haben davon profitiert, dass es einen Mix gegeben hat.“

### Die Akteure: ZfK und ISH

Der Verein ZfK wurde im Herbst 2020 von Akteuren der Bremer subkulturellen Szene gegründet, die schon lange auf der Suche nach einem festen Ort ist. Im Blick hat der Verein die drei nebeneinander stehenden Backsteingebäude (Häuser 7, 8 und 9) entlang der Cuxhavener Straße, in denen sich einst die Entwicklungsabteilung von Kaffee Hag sowie Werkstätten und Wohnungen für Betriebsarbeiter befanden. In den rund 1770 Quadratmetern bespielbarer Fläche sollen Werkstätten, Ateliers, Probe-, Veranstaltungs- und Ausstellungsräume für Kultur jenseits des Mainstream eingerichtet werden.

Die 2004 gegründete Initiative Stadtbremische Häfen (ISH) vertritt die Interessen von 50 Unternehmen der Hafengewirtschaft, etwa die Hälfte davon sitzt am Holz- und Fabrikenhafen. In der Vergangenheit habe man die meisten Probleme einvernehmlich lösen können, unterstreicht Geschäftsführer Heiner Heseler. Nur einmal griff die ISH zu juristischen Mitteln: Vor mehr als zehn Jahren zog sie gegen ein am Holz- und Fabriken-Hafen geplantes Bürogebäude mit Gastronomie vor Gericht und bekam recht. Eine Klage gegen die Stadt und deren Pläne für den Strandpark Waller Sand zog sie 2017 zurück. AGE

## Satire über Shampoo-Industrie

Premiere für Compagnons-Film

VON ANNE GERLING

**Walle.** Die Compagnons Cooperative inklusiver Film (frühere Projekte: „Gröpelingen – anders als du denkst“, „Erde und tschüss“) präsentiert Mitte Juni ihre neueste Produktion: In „Shampoo Shampoo“ geht es um die junge Biochemikerin und Heilpädagogin Lou Hendrix (Brenda Ruiz Silva), die in ihrem kleinen Salon gemeinsam mit Godo Dustin (Dino Cwiertnia) individuelles Bio-Haar-Shampoo herstellt. Es läuft gut – bis eines Tages Ferdinand Schäfer (Oliver Kurschat) auftaucht, der in der Jungunternehmerin eine Bedrohung für seinen Shampoo-Konzern „Pont 1843“ sieht. Mit allen Mitteln versuchen Schäfer, sein Assistent Bruno Maas (Julian Dziarnowski) und Regionalassistentin Vera Wagner (Elizabeth Dinh), den „Salon Ramona“ platt zu machen.

„Shampoo“ entstand in 39 Drehtagen an verschiedenen Schauplätzen in Bremen. An dem etwa 160-minütigen von der Initiative zur sozialen Rehabilitation und der Aktion Mensch geförderten inklusiven Spielfilm haben etwa 100 Akteurinnen und Akteure mit und ohne Beeinträchtigung vor und hinter der Kamera mitgewirkt und die gemeinsame Arbeit als Chance genutzt, einander barrierefrei zu begegnen. „Das war die Voraussetzung dafür, dass wir einen Film schaffen konnten, der sehr wild, überraschend und mit viel Spektakel versehen daherkommt“, so die Bremer Filmemacher Jürgen J. Köster und Elizabeth Dinh.

Die Premiere von „Shampoo Shampoo“ ist am Donnerstag, 16. Juni, um 20 Uhr im City 46, Birkenstraße 1. Weitere Termine: Dienstag, 21. Juni (20 Uhr), Sonnabend, 25. Juni (20.30 Uhr), Montag, 27. Juni (20.30 Uhr). Karten können ab sofort per E-Mail an [ticket@city46.de](mailto:ticket@city46.de), unter Telefon 95799290 (auch AB, bis zum Vortag möglich) oder unter [www.city46.de/programm/juni-2022/inklusion-reserviert](http://www.city46.de/programm/juni-2022/inklusion-reserviert) werden.



Im Salon Ramona: Bürgermeister Dr. Ohmken (Burkhard Knorr) und Lou Hendrix (Brenda Ruiz Silva). FOTO: COMPAGNONS

## Meta-Sattler-Tunnel muss saniert werden

Wandbild wurde beschmiert

**Utbremen/Überseestadt.** Etwa zweieinhalb Jahre sind vergangen, seit der Bremer Urban-Art-Künstler Tobias Kroeger die Wände des Meta-Sattler-Tunnels in ein schwarz-weiß-blau-oranges Kunstwerk verwandelt hat. Nun muss die Unterführung für etwas mehr als 4000 Euro saniert werden: „Es gab dort leider Vandalismus und Schmierereien“, hat kürzlich Nicole Nowak, Referentin für Kunst im öffentlichen Raum im Kulturressort, dem Kulturausschuss des Waller Beirats mitgeteilt, der sich an den Kosten beteiligt. Den Graffiti-Ehrenkodex, demzufolge Arbeiten anderer nicht übermalen werden, respektieren offensichtlich nicht alle, die sich zur Szene zählen. Das Problem gibt es im gesamten Stadtgebiet. Nowak: „Es ist nicht so, dass man einmal einen Wettbewerb für eine künstlerische Gestaltung macht, und damit hat es sich. Wir müssen schauen, wie wir damit umgehen wollen.“

Ein weiteres Projekt in Walle, das Nowak von Amtsvorgängerin Rose Pfister übernommen hat: Das Mahnmahl, das zukünftig am Standort der Anfang 2019 abgerissenen Ulirschschuppen an der Ecke Revaler Straße / Memeler Straße an die Zwangsarbeit in den stadtbremischen Häfen erinnern soll. Bei der Realisierung gibt es Verzögerungen, da die mit der Arbeit beauftragte Bildhauerin und Musikerin Michaela Melián aktuell in verschiedene Projekte eingebunden ist. Für Juli ist Nowak zufolge der Besuch einer Ziegelei geplant, die original Wittmunder Klinker herstellt: „Wir hatten ja die Hoffnung, aus dem Schuttberg Original-Ziegel zu bekommen. Eine Prüfung ergab aber, dass diese nicht frostsicher sind.“ AGE

ANZEIGE

### Der Sommer wird rosig!

Gültig bis 14.06.2022, solange der Vorrat reicht.

**Jetzt 20% Rabatt auf Gartenmöbel\***

**UVP 79,99 €**  
**Unser Preis 34,99 €**  
**Aktionspreis -20% 27,99 €**

**Klappstuhl 'Riva' zertifiziertes Teakholz**

**Stück 19,99 €**  
**24,99 €**

**Parfuma-Rosen** duftend und farbintensiv, z.B. Rosa 'Kiss me Kate'® und Rosa 'Gräfin Diana'®, 5,5 Liter

**WEINGÄRTNER Gartencenter**

**Stück 1,50 €**  
**2,49 €**

**Kapfkorbchen Osteospermum, in Sorten, 12 cm**

**Stück 0,99 €**  
**2,49 €**

**Zauberglöckchen Calibrachoa, in Sorten, 12 cm**

**Stück 5,99 €**  
**14,99 €**

**Lavendel angustifolia, Busch, 23 cm**

**Stück 0,49 €**  
**0,59 €**

**Männertreu, Eisbegonien oder Tagetes 9 cm**

**Stück 9,99 €**  
**19,99 €**

**Dipladenia Mandevilla 'Sundaville'®, 19 cm**

**Stück 3,29 €**

**Buttermilch Zitronen Torte**

**Kuchen & Torten auch zum Mitnehmen**

**Gebrüder Weingärtner KG** — Geöffnet: Mo - Fr: 9 - 19 Uhr · Sa: 9 - 18 Uhr — [weingaertner-gartencenter.de](http://weingaertner-gartencenter.de)

**Seeberger Landstraße 60**  
28865 Lilienthal  
Fon: 0 42 98 / 46 85 10

**Bertha-Benz-Straße 11**  
27283 Verden (Aller)  
Fon: 0 42 31 / 90 12 80

**Heidkamp 2**  
27721 Ritterhude  
Fon: 04 21 / 87 74 380

**154** An der Landstraße zwischen Lilienthal und Fischerhude.

**A27** Direkt an der Abfahrt Verden-Nord, Nur 10 Minuten vom Bremer Kreuz.

**A27** Direkt an der Abfahrt Ihlpohl, Richtung Platjenwerbe.

**WeingaertnerGartencenter**